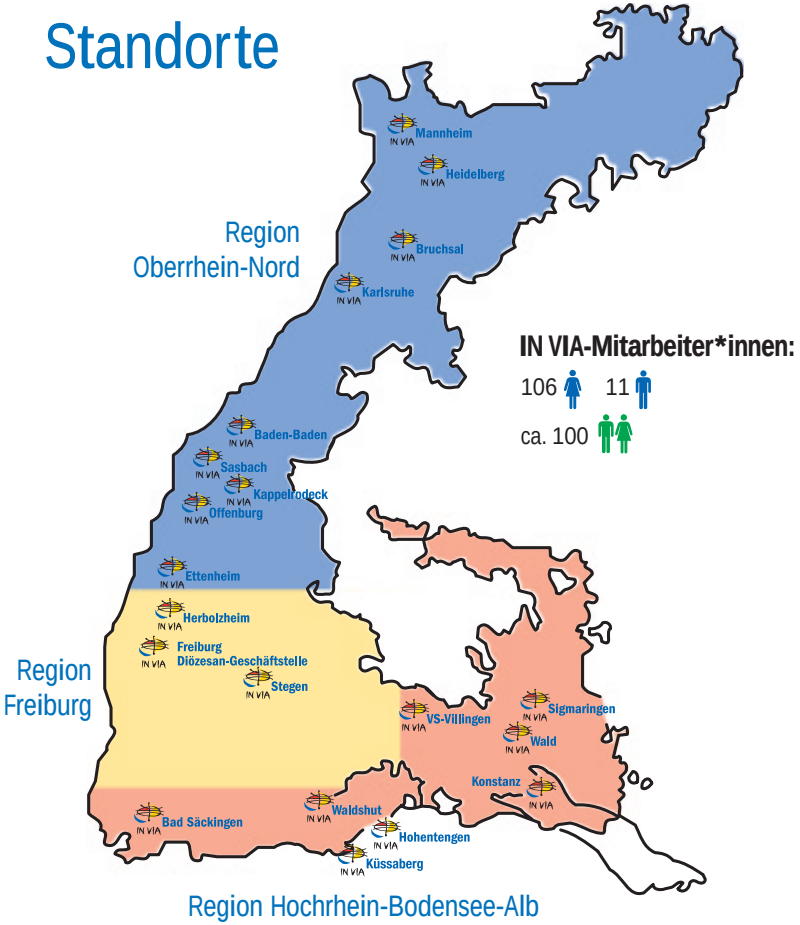
Jahresbericht 2018

IN VIA

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Standorte



IN VIA-Mitarbeiter*innen:

106 11

ca. 100

Inhalt

Editorial	3
Berufliche Integration	4
Soziale Dienste	9
Schule für Alle	15
Schulsozialarbeit	16
Finanzen	20
Dank	22
Impressum	24

Legende

Hauptberufliche Mitarbeiter*innen

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Teilnehmer*innen

Teilnehmer*innen mit Migrationshintergrund

Titelbild: Den Wandteppich gestalteten Teilnehmerinnen des Projekts MOVE ON, siehe Seite 6

Editorial

Panta rhei! – Dass alles fließe, alles im Fluss sei, hat uns der griechische Naturphilosoph Heraklit von Ephesos bereits um 500 v. Christus als wichtige Erkenntnis hinterlassen. Mag man vor rund 2.500 Jahren über diese Beschreibung überrascht gewesen sein, so wundern wir uns angesichts der heutigen Bedeutung der Dimension Zeit über die Schlichtheit, mit der unsere Lebenswirklichkeit auf den Punkt gebracht werden kann.
Dass auch bei IN VIA alles stets in Bewegung ist, zeigt diese kleine Broschüre als Rückblick auf das Jahr 2018; kurz und knapp erhalten Sie Einblick in ein paar Stationen in diesem Fluss.
Beschäftigt haben uns in den zurückliegenden Monaten besonders die Weiterentwicklung unseres Institutionellen Schutzkonzeptes und die partizipative Entwicklung von spezifischen Verhaltenskodizes für jedes Arbeitsfeld und jeden Standort. IN VIA als sicherer Ort: dies soll für unsere Zielgruppen genauso gelten wie für unsere Mitarbeitenden. Aber auch das Thema Inklusion als Haltung und die Frage der Umsetzung in unserer Arbeit war und ist ein durchgängiges Thema.
Mit der Einrichtung eines Steuerungskreises (SK) Gesundheit wird seit Frühjahr 2018 das Betriebliche Gesundheitsmanagement weiterentwickelt. Der vom Steuerungskreis organisierte Gesundheitstag für die Mitarbeiter*innen wurde gut angenommen. Eine vom SK Gesundheit geplante Mitarbeitendenbefragung fand im Frühjahr 2019 statt. Die Ergebnisse sollen Hilfestellung dafür bieten, dass sich IN VIA in die richtige Richtung bewegt. Insgesamt wurde, bei einer erfreulichen Beteiligung von 77 %, eine sehr hohe Mitarbeiter*innenzufriedenheit festgestellt.

Endlich, nach vielen Jahren des Suchens, konnten 2018 in Freiburg neue Räume bezogen werden. Die Geschäftsstelle, das Regionalbüro Freiburg sowie einige Einrichtungen zogen in den Erweiterungsbau des Weihbischof-Gnädinger-Hauses in Freiburg-Lehen.
Bei allem, was wir tun, in jeder Bewegung, in der wir sind, begegnen wir Menschen, die uns und unser Tun unterstützen – finanziell und ideell. Hierfür bedanken wir uns von Herzen.
Ein großer Dank gilt dem IN VIA-Leitungsteam sowie den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen. Sie begeben sich tagtäglich in den Fluss der Arbeit und bieten auf unterschiedlichste Weise unzähligen Menschen mit großem Engagement Unterstützung. Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Verbandsrates, die ehrenamtlich ihre Expertise und Kompetenzen im Aufsichtsgremium zur Verfügung stellen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!
Im Namen des Vorstandes

Barbara Denz
Vorstandsvorsitzende

Berufliche Integration

Standorte
Baden-Baden
Freiburg
Konstanz
Offenburg
Waldshut

Jobcenter, Kommunen, ESF, Agentur für Arbeit, Land, Kirche, Bund, Spenden

Wie in den vergangenen Jahren konnte IN VIA die bewährten Projekte weiterführen. Das Projekt AB jetzt! III (Alleinerziehende starten mit Teilzeitausbildung in den Beruf) an den Standorten Baden-Baden und Waldshut läuft bis 2020 nun in der dritten Förderperiode. IN VIA koordiniert das Kooperationsprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (LAG KJS) für fünf Standorte. Hinzu kam 2018 die Qualifizierungsmaßnahme Alltagsbegleiter*in in Teilzeit am Standort Konstanz.

In allen Maßnahmen und Projekten sowie in den Beruflichen Schulen fällt die zunehmende Anzahl psychisch belasteter Teilnehmer*innen auf. Die meisten benötigen zu Teilnahmebeginn eine hohe Dichte an individuellen Beratungsgesprächen, bevor sie sich mit Kompetenzfeststellung, Bewerbungstrainings oder Praktikumssuche beschäftigen können. Diese Frequenz an individuellen Gesprächen ist

notwendig, um eine Motivation für Therapien o.ä. sowie eine Belastungseinsicht zu erreichen. Erst dann kann mit der Vorbereitungs- und Vermittlungsarbeit in den Maßnahmen und Projekten begonnen werden. Bisher ist diese Notwendigkeit in den Ausschreibungsmodalitäten einzelner Auftraggeber noch nicht durchgehend angekommen, und ist somit in der Projektplanung nur zum Teil berücksichtigt. Die Mitarbeiter*innen sind dadurch an dieser Stelle stark gefordert. In von IN VIA gestellten Projektanträgen wurde diesem Thema Rechnung getragen, indem teilweise Psycholog*innen-Stellen in die Projektkonzeption aufgenommen wurden.

Im Rahmen eines Arbeitsfeld-Treffens fand ein Fachgespräch mit dem leitenden Oberarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Freiburg statt. Themen waren

„Psychische Erkrankungen im Jugendalter“ sowie Fragen des Vorgehens bei Suizidandrohungen, ein Thema, das auch im folgenden Jahr von großer Bedeutung sein wird.

In den Frauenprojekten sind neben der psychischen Belastung der Teilnehmerinnen Sprachdefizite ein wichtiges Thema. Dies betrifft nicht nur Frauen mit Migrationshintergrund, sondern auch Frauen mit Deutsch als Muttersprache. Teilweise bestehen deutliche Sprach- und Kommunikationsdefizite in Wort und Schrift, die sich vor allem in Bewerbungssituationen als hinderlich erweisen. Daher wird in den Projekten in Kommunikationstrainingseinheiten u.a. in Rollenspielen geübt.

Ausgezeichnet! Netzwerk Teilzeitausbildung

Das Netzwerk Teilzeitausbildung, gegründet 2011 unter dem Dach der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, wurde im Juni 2018 als eines der fünf innovativsten Netzwerke zur Fachkräftesicherung vom Bundesarbeitsministerium ausgezeichnet. IN VIA Freiburg ist von Beginn an im Netzwerk engagiert: sowohl in der Koordination des Kooperationsprojektes „AB jetzt! – Teilzeitausbildung für alleinerziehende Frauen ohne Berufsausbildung“ als auch mit den beiden eigenen AB jetzt!-Projekt-Standorten in Baden-Baden und Waldshut.

Berufliche Integration

Teilnehmer Gesamt: 1.459
989 470 davon 589

Projekte und Maßnahmen für Frauen, vorwiegend Alleinerziehende:
242 davon 192

Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen/Berufsorientierung
Schuljahr 2017/18
Teilnehmer*innen gesamt: 1.060
670 390 davon 313

Berufsorientierung für junge Erwachsene
Teilnehmer*innen gesamt: 127
53 74 davon 69

MOVE ON in Freiburg: Kunstworkshop „simply moving“

Die Maßnahme MOVE ON unterstützte ab Dezember 2016 Frauen mit Fluchterfahrung bei ihrer sozialen und beruflichen Integration. 35 Frauen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Herkunftsländern nahmen 2018 an MOVE ON teil.

Im Rahmen von MOVE ON fand in Kooperation mit der Kubus-Projektwerkstatt, Verein für Kunst, Bildung und Schule e.V., ein dreitägiger Kunstworkshop statt: „simply moving“.

Ziel des Workshops war es, sich über den Prozess der freien künstlerischen Arbeit mit sich selbst auseinanderzusetzen. Viele der Frauen waren schon sehr früh verheiratet worden, und mussten sich um Kinder und Familie kümmern. Selbstverwirklichung oder eigene Träume oder Visionen zu verfolgen, war für sie weder vorstellbar noch erwünscht. „simply moving“ unterstützte die Teilnehmerinnen, sich selbst wahrzunehmen, sichtbar zu sein, neue Perspektiven zu erforschen und, im weit gefassten Sinne, Lebensziele zu entwickeln. Das Kunstprojekt sollte Raum schaffen, sich frei auszudrücken, Visionen und Träume zu erspüren, die wieder Kraft geben könnten, eine meist traumatische Fluchterfahrung zu bewältigen. Für die berufliche und soziale Integration der Frauen ist es wesentlich, die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren und den Mut zu finden, erste Schritte auf dem Arbeitsmarkt als auch im öffentlichen Raum gehen zu können.

*In einer Vernissage präsentierten Teilnehmer*innen als Abschluss des Kunstworkshops „simply moving“ im Sommer 2018 ihr gemeinsames Werk.*

Projekt „DaBEI!“ in Offenburg

Seit September 2017 bereiten sich in Offenburg im Projekt „DaBEI!“ zehn Frauen mit Migrationserfahrung auf den externen Hauptschulabschluss vor. Sie erhalten Unterricht in allen prüfungsrelevanten Fächern, Einzel- und Gruppencoaching und absolvieren Praktika. Während der Prüfungsvorbereitung in Deutsch stellten die Teilnehmerinnen in einem Aufsatz dar, wie sie sich ihre persönliche Zukunft vorstellen. Aus dem Aufsatz von Silvana N., 24 Jahre:

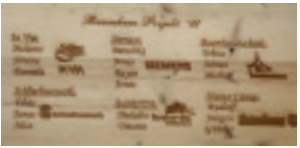
„... Meine Vergangenheit ist sehr traurig und hässlich ... 2010 bin ich aus Rumänien nach Deutschland gekommen. In Rumänien bin ich neun Jahre zur Schule gegangen, aber das reicht nicht, um einen guten Job zu haben, deswegen will ich den Hauptschulabschluss bestehen.

Der Weg ist nicht einfach als alleinerziehende Mutter. Ich muss früh aufstehen, mit dem Bus und dem Zug in eine andere Stadt fahren, den Haushalt erledigen, die Hausaufgaben machen usw. Ich bin schon seit einem Jahr in diesem Projekt, mein Deutsch ist viel besser geworden, ich habe neue Freunde kennengelernt, die Lehrerinnen haben viel Geduld und die Kolleginnen sind sehr lieb. Wir sind wie ein Team – das beste Team der Welt, weil wir alle Mütter sind und wenig Zeit haben. Es ist nicht einfach, aber ich bin glücklich, weil es so was gibt. Ich habe immer gesagt, dass

dieses Projekt mein „letzter Zug“ für meine Zukunft ist, und ich werde alles mit guten Noten bestehen, weil ich weiter lernen möchte.

Ich habe mich noch nicht entschieden, als was ich eine Ausbildung machen möchte, aber ich habe mir überlegt, was mir guttut: Im Moment mache ich viel Sport, jeden Tag versuche ich ins Fitness-Studio zu gehen ... Mein Traumberuf ist Sozialarbeiterin zu werden. Aber der Weg ist so lang und im Moment kann ich sowas nicht schaffen, aber wer weiß?

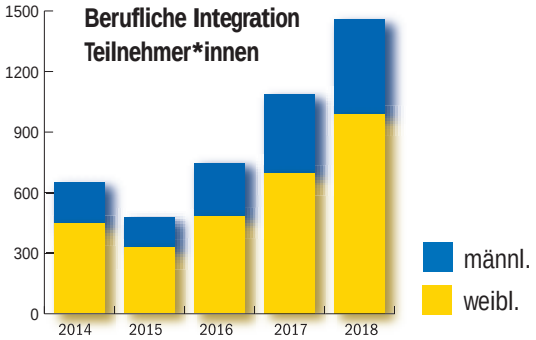
Mein Leben hat sich sehr verändert ... ich habe meine eigene Wohnung, ich habe mit der Schule angefangen und auch einen neuen Freund gefunden. Ich weiß noch nicht, was in der Zukunft kommt, aber im Moment ist alles super. Ich bin sehr begeistert und zufrieden mit meinem Leben. Es ist nicht perfekt, aber es ist viel besser geworden und ich werde weiter kämpfen für meine Ziele, für die Zukunft... “



FifA – Frauen fit und engagiert beim Baumhaus-Bau

„FifA“ (Frauen fit für den Arbeitsmarkt) unterstützte Frauen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II am Standort Waldshut dabei, neue berufliche Perspektiven zu entwickeln und ihren (Wieder-)Einstieg in eine Ausbildung oder Beschäftigung vorzubereiten. Mit Einzelcoachings, Seminar- und Gruppenangeboten zu Themen wie Sport, Entspannung, Ernährungsfragen und allgemeinen Gesundheitsthemen, Bewerbungstraining, Sprachcafé, Unterstützung bei der Regelung der Kinderbetreuung und der Vermittlung von betrieblichen Erprobungen in verschiedenen Berufsfeldern wurden 2018 im Projekt 27 Frauen betreut.

Im April 2018 bauten Lehrlinge aus unterschiedlichen Firmen der Region auf dem Naturcamp in Aha am Schluchsee unter Anleitung des Baumhaus-Teams ein High-Tech-Baumhaus. Engagiert mit dabei waren zwei Teilnehmerinnen des Waldshuter IN VIA-Projekts „Frauen fit für den Arbeitsmarkt“: Im Projekt-Zeitraum kochten die beiden Frauen für das gesamte Team von 20 Personen. Es stand eine einfache Camping-Küche mit nur einer Feuerstelle im Freien zur Verfügung. Den Köchinnen gelang es trotz der ungewöhnlichen Küchenausstattung, das Essen nicht nur pünktlich zur vereinbarten Zeit zu servieren, es war darüber hinaus auch sehr schmackhaft!



Qualitätsmanagement bei IN VIA: Re-Zertifizierung erfolgreich!

Erfolgreich und ohne Beanstandungen verlief das AZAV-Rezertifizierungsaudit Ende Januar 2018.

IN VIA ist damit weiterhin als Träger für die Bereiche: Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, Maßnahmen der Berufswahl und Berufsbildung sowie Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (SGB II und III) zugelassen. Geprüft werden in einem solchen Prozess u.a. die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems im Verband, die Dokumentenführung (QM-Handbuch) sowie die Kundenorientierung. Das aktuelle Zertifikat hat eine Gültigkeit von fünf Jahren, danach ist eine erneute Zertifizierung notwendig.

Soziale Dienste

Von Au-pair bis Zirkus: IN VIA Mädchen- und Frauentreffs

Kochen, Basteln, Computerkurse, Schlittschuhlaufen, Mädchen-Zirkus, Ferienangebote ... – die IN VIA-Mädchen- und Frauentreffs bieten Mädchen und jungen Frauen vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, Neues zu entdecken und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Ebenso gehören Beratung und Begleitung im Schulalltag, Hausaufgabenhilfe, sozialpädagogische Gruppenangebote an und mit Schulen, Bewegungs- und Gesundheitsprojekte sowie berufsorientierende Angebote zum Spektrum der Mädchen- und Frauentreffs.

Am Treff Karlsruhe wird das Angebot durch Au-pair-Beratung und -Vermittlung ergänzt.

Zusammen.leben.lernen startete 2018 als erstes inklusives Angebot für Mädchen mit und ohne Behinderung am Mädchen- und Frauentreff in Offenburg. Ziel des Projektes ist, dass Mädchen mit und ohne Handicap gemeinsam eine inklusive Stadtführung für Mädchen entwickeln. Die Erfahrungswerte sollen zukünftig in die Entwicklung weiterer inklusiver Projekte an den Treff-Standorten fließen. Inklusion kann gelingen, wenn Menschen mit und ohne Behinderung voneinander und miteinander lernen; mit dem offenen Konzept der Mädchen- und Frauentreffs kann auf Bedarfe reagiert und Neues entwickelt werden.

Standorte Mädchen- und Frauentreffs
Waldshut
Konstanz
Freiburg
Baden-Baden
Karlsruhe
Offenburg

Mädchen- und Frauentreffs
In Beratungen erreichte Personen: 119
104 15 92

In offenen Angeboten und Projekten erreichte Personen: 699
682 17 davon 561

we aupair
sicher in der welt zuhause

Au-pair Beratungen
Gastfamilien 52
Deutsche Au-pairs 12
Ausländische Au-pairs 54

Kirche, Kommunen, Land, Deutsche Fernsehlotterie, Aktion Mensch, Bund, Spenden, sonstige Stiftungen, Jobcenter

Aicha – Projekt für Frauen mit Fluchterfahrung in Engen und Tengen

„Wir haben keine Zukunft in unserem Heimatland – Man muss hier eine kleine Zukunft machen.“

(Mariam, Teilnehmerin)

Das Projekt Aicha wurde 2018 von IN VIA Freiburg in Kooperation mit dem Caritasverband Singen- Hegau e.V. angeboten. Es zeichnete sich durch vielfältige kreative Angebote für die Frauen aus, wie theaterpädagogische Angebote (Pantomime), Mal-Angebote (Selbstportraits), Singen und Tanzen. Diese Methoden halfen, Sprachbarrieren zu überwinden, und die Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern kamen miteinander in Kontakt. Wichtiger Bestandteil des Projekts war die Sprachförderung: Kinderbücher mit aussagekräftigen Illustrationen halfen beim Lesen und Verstehen. Im Laufe des Projektes gelang es den Frauen, auch ihre ganz persönlichen Themen, wie Fluchterfahrung oder Zwangsverheiratung, miteinander zu teilen.

Insgesamt ca. 20 Frauen, überwiegend aus Syrien und Afghanistan, aber auch aus Somalia, Eritrea, der Türkei und China, wurden im Projekt Aicha erreicht.

Aktionstag mit IN VIA-Botschafterin Sabine Spitz und Freiburger Mädchen-Gesundheitsprojekten

DOUNIA – Ort der Begegnung ...

Das Angebot DOUNIA begleitet Frauen mit Fluchterfahrung an den IN VIA-Standorten Freiburg, Waldshut, Offenburg sowie seit 2018 auch in Konstanz und Baden-Baden bei der Integration in ihr soziales Umfeld.

DOUNIA in Freiburg: 100 an allen Standorten: 170

DOUNIA ist für mich ...

„DOUNIA – ich sage ehrlich, dass es etwas Besonderes ist (...). Ich bin sehr stolz, ich habe sehr viele internationale Frauen kennen gelernt und bis jetzt haben wir überhaupt keine Probleme zusammen, sondern hatten viele viele gute Gefühle zusammen.“

(Nusha, 41, Projekt-Teilnehmerin aus dem Iran)

„DOUNIA als Ort der Begegnung, des Austauschs und des Kennenlernens. Zeit, in der gemeinsam gelacht, geschwiegen und diskutiert wird. In der die Teilnehmerinnen im Miteinander sie selbst sein können; in all ihren Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten ... Wir alle sind in dem einen (oder anderen) gesellschaftlichen Werte- und Normensystem groß geworden, und die Botschaften, die uns auf den Weg mitgegeben wurden, wirken unterbewusst in uns. Stereotype und Vorurteile sind keine individuellen Fehlurteile, sondern wir haben sie in unserer Gesellschaft als Interpretationsmuster erlernt. Was einmal erlernt ist, kann demzufolge nach auch wieder „verlernt“ werden. DOUNIA schafft auf niederschwelliger Ebene Raum, in welchem die ein oder anderen tradierten und festgefahrenen Bilder im Kopf „ins Rütteln“ kommen, neu besetzt oder durch Lebensentwürfe anderer ergänzt werden.

Durch Gespräche auf Augenhöhe, durch das Akzeptieren der Erfahrungswerte anderer und mit einer Ladung Neugierde und Wertschätzung bepackt ist der Weg, Vielfalt tatsächlich anzuerkennen...“

(Projekt-Mitarbeiterin in Freiburg)

Frühlingskränze binden beim DOUNIA-Abschlussfest im Freiburger Eschholz-Park

Bahnhofsmissionen

Standorte

- Bahnhofsmission Offenburg
- ökumenische Bahnhofsmission Karlsruhe

Diakonie Karlsruhe

- ökumenische Bahnhofsmission Freiburg

Evangelische Stadtmission Freiburg e. V.

... als Orte der Begegnung und des sozialen Miteinanders reagieren auf gesellschaftliche Entwicklungen.

Die Zahl der Menschen, die sich hilfesuchend an die Bahnhofsmission wenden, ist nahezu gleich geblieben. Seit einigen Jahren ist allerdings zu beobachten, dass sich die Problemlagen der Menschen verschärfen, es gibt mehr Menschen mit einer psychischen Erkrankung, mehr Menschen, die von Armut, ob versteckt oder offen, betroffen sind; mehr Menschen mit sozialen Schwierigkeiten und auch mehr Menschen, die am Bahnhofsvorplatz oder im Bahnhofsgebäude sterben. Diese vielfältigen Nöte, und auch oft die Kombination davon, stellen die Bahnhofsmissionen mit ihren Ehrenamtlichen tagtäglich vor große Herausforderungen.

An den beiden Standorten in ökumenischer Trägerschaft, Freiburg und Karlsruhe, haben wir auf Bedarfe reagiert: Das Angebot für Stammgäste wurde um zwei neue Projekte, die zwei Jahre durch die Deutsche Bahn Stiftung gefördert werden, ergänzt, *„Mahl.Zeit für Alle“* ist ein Kochprojekt für Karlsruher Stammgäste. Es geht hierbei nicht nur um das gemeinsame Kochen und Essen, sondern es wird Grundwissen in Ernährung, Gesundheit und Hygiene vermittelt, und Alltagskompetenzen im Umgang mit Nahrungsmitteln und mit Geld einzuüben.

An der Freiburger Bahnhofsmission laden Stammgäste außerhalb der üblichen Öffnungszeiten zu selbst organisierten Veranstaltungen rund um Kunst, Musik, Literatur, Film, Politik oder Spiritualität ein. Dabei werden die Gäste selbst zu Akteuren. Durch die Mitarbeit im Nachtcafé-Team tragen sie Verantwortung und haben Erfolgserlebnisse; sie entwickeln neue Lebensperspektiven. Die Veranstaltungen sind offen für alle Gäste und Interessierte und stets gut besucht.

Bahnhofsmissionen

Kontakte mit Hilfesuchenden, gesamt: 65.178

18.671 ♀ 46.507 ♂

davon Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten: 27.579

6.476 ♀ 21.103 ♂

im Vergleich dazu: Reisende: 13.205

Bahnhofsmission Freiburg

Am Sonntag, den 6. Mai wurde die Bahnhofsmission Freiburg für einige Stunden zum „Friseursalon“: fünfzehn Mitglieder der *Barber Angels Brotherhood* kamen nach Freiburg, um bedürftigen Menschen kostenlos die Haare zu schneiden. Schirmherr der Aktion war Ministerpräsident Winfried Kretschmann. „Das ehrenamtliche Engagement der „Barber Angels Brotherhood“ verdient große Anerkennung und Respekt. Nicht nur tragen sie zur Verbesserung der Lebensumstände von Obdachlosen und Bedürftigen bei, sondern fördern zugleich den Dialog innerhalb der Gesellschaft“, so Kretschmann. Die Haarschneide-Aktion wurde seither schon zwei Mal wiederholt.

Bahnhofsmission Offenburg: Eine Tasse Menschlichkeit

Wie auch in den vergangenen Jahren rief das Team der Bahnhofsmission Offenburg Anfang Dezember 2018 zur Spendenaktion „Eine Tasse Menschlichkeit“ auf. Gerade in der dunklen Jahreszeit rücken bei der Bahnhofsmission vermehrt Themen wie Einsamkeit, Altersarmut, Wohnungsnot oder psychische Erkrankungen in den Fokus. Die Helfer*innen in den blauen Jacken sind dann oft die erste Anlaufstelle, ist doch der Bahnhof Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten, ein Seismograph der Gesellschaft.

Jugendmigrationsdienst Offenburg

In 2018 hat der Jugendmigrationsdienst für neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen im Ortenaukreis fortgesetzt. Neben den Einzelberatungen (Case-Management) trafen sich Schüler*innen der Gewerblich-Technischen Schule Offenburg einmal wöchentlich in Kleingruppen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Ziel der Jugendlichen ist es, einen Schulabschluss in Deutschland zu erreichen. Der Schulabschluss ist ein wichtiger Grundstein für eine weitere Integration in Beruf und Gesellschaft und Voraussetzung z.B. für eine Ausbildung.

DEUTSCHFÖRDERUNG

PROJEKT INTEGRA

BEWERBUNGSTRAINING

PC-TRAINING

FORTBILDUNG JUGENDSZENE

ZWISCHEN ISLAM UND ISLAMISMUS

EHRENAMT

INTERKULTURELLE FESTE

NETZWERKARBEIT

Jugendmigrationsdienst
im Rahmen von Case-Management und Beratung begleitet: 121
50 71

in Gruppenangeboten und Projekten: 74
27 47

Bund, Kirche

Schule für Alle

Für Inklusion und Beteiligung in Schulen sensibilisieren, Denkanstöße und Aktionen für mehr inklusive Bildung initiieren – das sind zentrale Ziele im Modellprojekt Schule für Alle. In einem zivilgesellschaftlichen Netzwerk engagieren sich seit 2017 Menschen quer durch die Gesellschaft aktiv für mehr Inklusion in der Schule in der Region Süd.

Ausgewählte Aktionen

- **Workshop zu Beteiligungsrechten von Schüler*innen**, Umgang mit Vielfalt und Inklusion – von Schüler*innen konzipiert und im „peer to peer“ im Rahmen der *.komm | Schüler.Innen-Tagung* 2018 durchgeführt.
- **Fachveranstaltungen zum Thema Beteiligung, Teilhabe und Inklusion** mit Studierenden und Fachkräften der Jugendhilfe.
- **Gespräche mit der Kultusministerin und Landespolitiker*innen** zum Stand der inklusiven Bildung in Baden-Württemberg.
- Online-Kongress **„Alle.s inklusiv.e“** – als eine der 26 Interviewpartner*innen spricht die Projektkoordinatorin über inklusive Bildung und die Aktivitäten im Netzwerk.
- **„Inklusive Talentshow“ von und für Schüler*innen** bei der Freiburger „Woche der Inklusion“ im Mai 2019: Vor einem begeisterten Publikum zeigen 20 Schüler*innen im Alter von 7 – 18 Jahren von acht Schulen ihre vielfältigen Talente.
- Mit der **Lobbyaktion „100 Grundschulen für inklusive Bildung“** sollen Grundschulleiter*innen gewonnen werden, sich im Jubiläumsjahr „100 Jahre Grundschule“ als aktive Unterstützer*innen für eine Grundschule für alle Kinder zu positionieren. Darüber hinaus macht sich die Aktion für bessere Rahmenbedingungen für Grundschulen stark. Mehr dazu auf https://www.100Grundschulstimmen.de
- **Bundesweiter Aktionsabend *Die Kinder der Utopie* am 15.5.2019**: Ganz Deutschland diskutiert einen Abend lang über Inklusion. Zusammen mit der Stadt Freiburg ist das Netzwerk Veranstalter im Freiburger Kino Harmonie. Podiumsgäste und Publikum diskutieren im Anschluss an den Film über inklusive Bildung und die Situation speziell in Freiburg. Mehr Infos: https://www.invia-freiburg.de/2019/05/die-grenzen-der-eigenen-vorstellungskraft-erweitern/

Aktion Mensch Stiftung, Kirche, IN VIA Förderverein e.V.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe in der Schule begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem schulischen und individuellen Lebensweg, unterstützt Eltern und Lehrkräfte bei verschiedenen Fragen der Erziehung und Bildung, führt sowohl intervenierende Maßnahmen als auch präventive Projekte durch und trägt positiv dazu bei, Schule als Lebensraum mitzugestalten.

Begleitung, Unterstützung und Mitgestaltung setzen Beteiligung voraus. Partizipation bildet nicht nur einen theoretischen Grundsatz der Schulsozialarbeit, sondern spielt auch in der Praxis eine große Rolle. So wurden z.B. der Verhaltenskodex partizipativ mit den Kindern, Jugendlichen und Schulsozialarbeiter*innen erarbeitet.

IN VIA ist Träger von Schulsozialarbeit an Grundschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien, Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und Einrichtungen des Zweiten Bildungswegs des Bildungswerkes der Erzdiözese Freiburg, wie dem Kolping-Kolleg in Karlsruhe. Für die unterschiedlichen Zielgruppen entwickeln die Fachkräfte vielfältige Angebote.

Das Projekt „Schüler*innen-Coaching“ wurde im Bereich der Schulen des Zweiten Bildungsweges entwickelt. Es gliedert sich in vier Komponenten:

1. (Lern-)Biografiearbeit im Klassenverbund als erster Kontakt zur Zielgruppe, hier zur Eingangsklasse des Kolping-Kollegs,

2. Einsatz eines Selbsteinschätzungsbogens als Grundlage für weitere Reflexionsgespräche mit den jungen Erwachsenen,

3. Regelmäßige Einzelgespräche mit den Schüler*innen über persönliche Zielsetzungen und Unterstützungsbedarf sowie

4. Auswertung der Reflexionsgespräche und Einleiten von Unterstützungsmaßnahmen.

Das Projekt-Team besteht aus vier Lehrer*innen und einer Schulsozialarbeiterin. Das Schüler*innen-Coaching hat zum Ziel, frühzeitig Kontakt zu den Schüler*innen aufzubauen, Kontaktabbrüche zu vermeiden, Unterstützungsangebote zu vermitteln und die Quote der Schulabbrüche zu reduzieren.

Schulsozialarbeit Schuljahr 2017 / 18
17.970 Schüler*innen lernten an 32 Schulen mit IN VIA Schulsozialarbeit!

Schulsozialarbeit erreichte:
13.841 in Projekten und Angeboten im Klassenverband

1.497 in Angeboten außerhalb des Klassenverbandes

1.947 in Einzelfallhilfe und Beratung

34 Schulsozialarbeiter*innen an 32 Schulen aller Schularten:

- 13 Schulen in Trägerschaft der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
- 19 Schulen in Kommunaler Trägerschaft

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, Kommunen, Kirche, Sonstige Stiftungen, Land

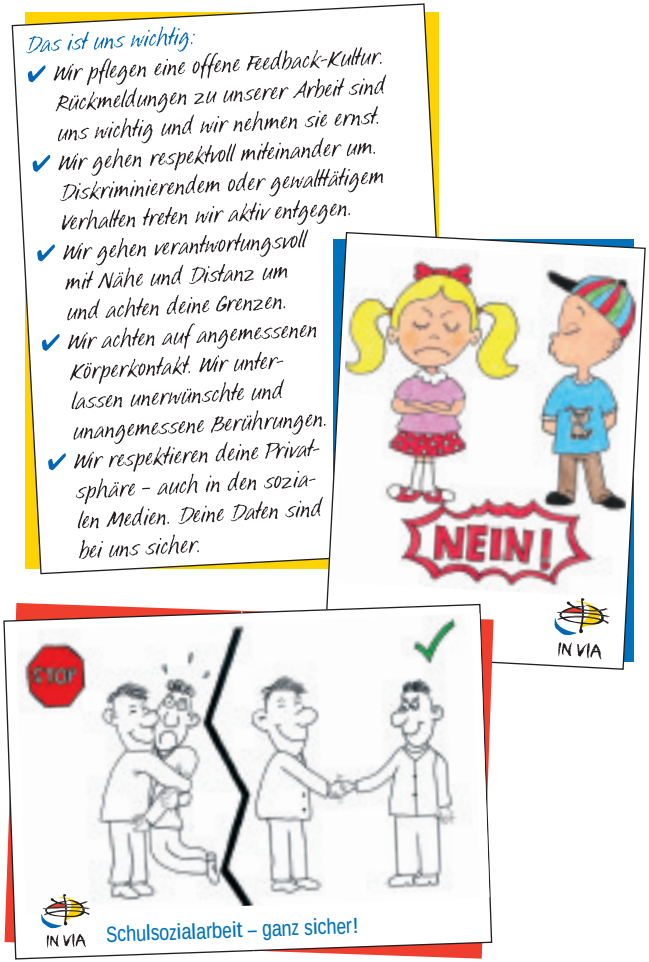
Verhaltenskodex Schulsozialarbeit

Als Teil des Institutionellen Schutzkonzeptes von IN VIA entwickelten die Mitarbeitenden in allen Arbeitsfeldern gemeinsam mit ihren Zielgruppen einen arbeitsfeldbezogenen spezifischen Verhaltenskodex.

In der Schulsozialarbeit wurde ein Kunstwettbewerb für die Schüler*innen ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Regelungen und Vereinbarungen des Verhaltenskodexes in Bildern darzustellen. Die Schüler*innen setzten sich dabei kreativ mit Themen wie Nähe und Distanz, der Angemessenheit von Körperkontakt und mit einem respektvollen Miteinander auseinander.

Aus den zahlreichen Einsendungen wählte eine Jury, in der auch Schüler*innen vertreten waren, pro Thema jeweils ein Bild aus. Schüler*innen einer 8. Klasse der Klosterschule vom Heiligen Grab in Offenburg und Schülerinnen aus der Kursstufe der St. Ursula-Schulen in Freiburg überzeugten mit ihren grafischen Umsetzungen. Sie freuten sich über einen Preis als Anerkennung.

Die Bilder wurden als Postkartenmotive gedruckt, die an den Schulen mit IN VIA-Schulsozialarbeit eingesetzt werden.



IN VIA Schulsozialarbeit – Mehr Demokratie wagen

Drei Projekte der Schulsozialarbeit wurden von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Programms OPENION zur Demokratieförderung und Beteiligung ausgewählt. OPENION fördert Projekte in Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Partnern, die sich mit zeitgemäßer Demokratiebildung beschäftigen. Die Projektverbände werden durch Projektmittel, umfangreiche Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote sowie durch eine kontinuierliche Begleitung unterstützt.

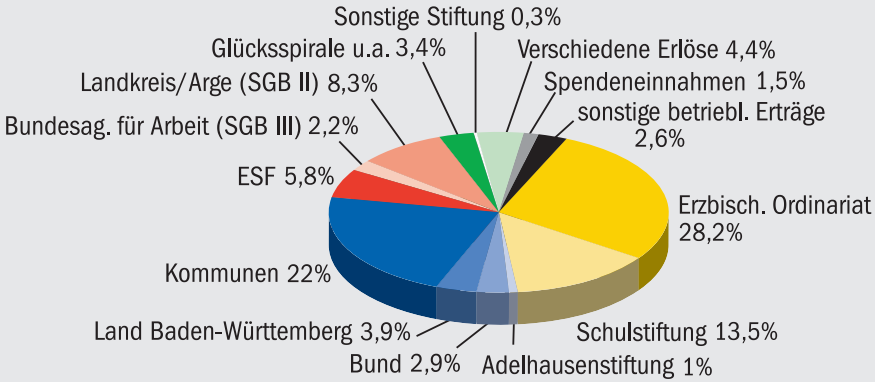
- Schlossbergschule Kappelrodeck: Die Schulsozialarbeit führt dort in Zusammenarbeit mit der Schule die Kultur-AG durch, in der Schüler*innen aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammenkommen und sich gegenseitig kennenlernen. Ihre Fragen und Ideen in Bezug auf ihre Schule und ihre Stadt bzw. Region werden aufgenommen und partizipativ bearbeitet.

- Pestalozzi-Realschule Freiburg: „Fair Play für Lozzis“ – heißt das Projekt, das durch die Schulsozialarbeit begleitet wird. Hier setzen sich die Teilnehmer*innen mit Konflikten im Schulalltag auseinander und erarbeiten mit den beteiligten Schüler*innen konstruktive Lösungsstrategien.

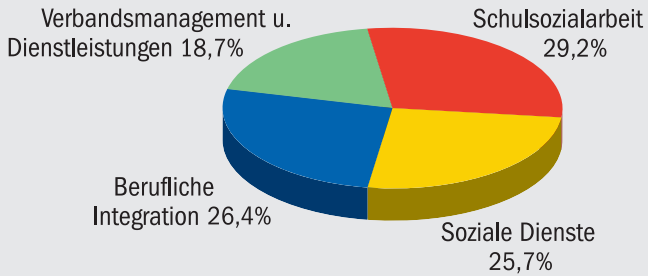
- Lessingschule Freiburg: Zusammen mit den Stadtpiraten Freiburg bietet die Schulsozialarbeit eine AG an, in der Schüler*innen verschiedene Angebote und Orte für ihre Freizeitgestaltung kennenlernen (z.B. Tanz, Kampfsport, Haus der Jugend, Tierheime). Die Jugendlichen führen hierzu u.a. Interviews, nehmen an den Angeboten teil und stellen sie in der Schule vor.

In allen Projekten soll Demokratie für die Kinder und Jugendlichen nicht als abgehobenes Konstrukt vermittelt, sondern lebensnah erfahrbar werden – dafür sind Begegnung und Beteiligung unabdingbar.

Einnahmen 2018



Ausgaben 2018



Finanzen

2018 war für IN VIA ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr, das mit einem positiven Ergebnis sowie einer Steigerung des Jahresumsatzes im Vergleich zum Vorjahr um 7,5% auf nun 5,2 Mio.Euro abgeschlossen werden konnte. Der stetige Ausbau von Angeboten in allen Arbeitsfeldern führte zu erhöhten Zuwendungen, insbesondere von Kommunen und im Bereich der SGB II-Mittel.

Das Arbeitsfeld Berufliche Integration konnte vor allem in den Regionen Freiburg und Hochrhein-Bodensee-Alb weiter ausgebaut werden. Schwerpunktmäßig werden diese Angebote finanziert durch Mittel aus den SGB II und III und dem Europäischen Sozialfonds sowie durch Kommunen.

Die erfolgreiche Fortführung der in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen der Flüchtlingshilfe im Arbeitsfeld Soziale

Dienste ist durch die weitere Finanzierung des Erzbischöflichen Ordinariats auch für das kommende Jahr gewährleistet.

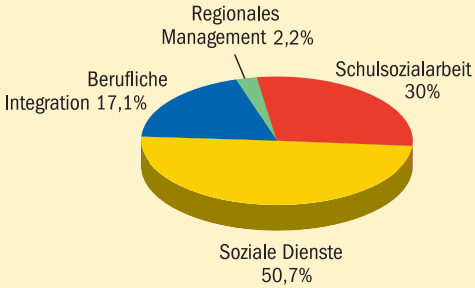
Das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit bleibt, wie seit Jahren bereits, solides Standbein von IN VIA. Die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg ist hier seit vielen Jahren deutlich größte Auftrag- und damit Geldgeberin. Auch zahlreiche kommunale Schulträger sind zu einem großen Teil an der Finanzierung der IN VIA-Schulsozialarbeit beteiligt.

Auch im Berichtsjahr 2018 lässt die Ausgabenverteilung in den drei Regionen deren Schwerpunktsetzungen gut erkennen (siehe nebenstehende Grafiken).

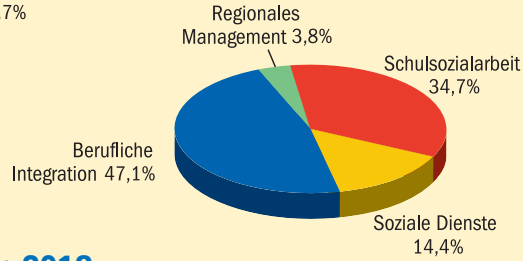
Die Kosten teilen sich, gesamtverbandlich betrachtet, auf 81,8% Personal- und 18,2% Sachkosten auf.

Der Jahresabschluss wird durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH geprüft. Der endgültige Bericht und das Testat lagen zum Zeitpunkt des Druckauftrages für den Jahresbericht noch nicht vor.

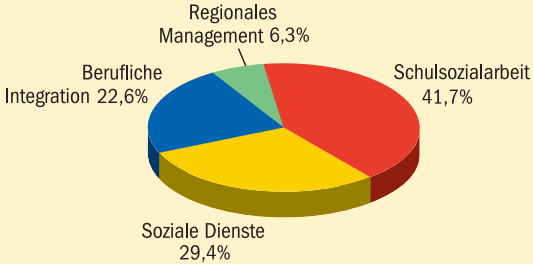
Ausgaben 2018 Region Oberrhein-Nord



Ausgaben 2018 Region Freiburg



Ausgaben 2018 Region Hochrhein-Bodensee-Alb



Wir danken unseren Unterstützerinnen und Unterstützern:

Baden-Württemberg-Stiftung, Bildungsregion Ortenau e.V., Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Caritasstiftung Erzdiözese Freiburg, Deutsche Bahn Stiftung, Deutsche Fernsehlotterie, Dr. Hornecker Software-Entwicklung, Förderverein Bahnhofsmission Karlsruhe, Förderverein Bahnhofsmission Offenburg e.V., Freudenberg-Stiftung, Gesamtkirchengemeinde Baden-Baden, Gesamtkirchengemeinde Konstanz, Kolping Hotels & Resorts–Stadthotel Freiburg, Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmission (KKBM), Ministerium für Soziales und Integration Baden, Wilhelm-Oberle-Stiftung Freiburg, Trumpf HÜTTINGER Elektronik, Zonta Club Freiburg, Soroptimist International Club Freiburg, LAG Jugendsozialarbeit, Förderverein IN VIA Deutschland, Kreisseniorenrat Konstanz, Erika und Werner Meßmer Stiftung

... den Kommunen:
Baden-Baden, Bad Säckingen, Freiburg im Breisgau, Herbolzheim, Hohentengen, Karlsruhe, Kappelrodeck, Konstanz, Küssaberg, Offenburg und dem Landkreis Waldshut

... den Jobcentern in
Baden-Baden, Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg, Rastatt, dem Landkreis Waldshut, Ortenaukreis, Offenburg, Emmendingen und dem Landkreis Konstanz

... und den Agenturen für Arbeit
Freiburg und Konstanz-Ravensburg

sowie den zahlreichen privaten Spender*innen, die die Arbeit von IN VIA mit regelmäßigen Spenden oder mit Einzelzuwendungen unterstützen.

Erzdiözese Freiburg

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Adelhausenstiftung Freiburg

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

BILDUNGSWERK der Erzdiözese Freiburg
2. Bildungsweg

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

AktionMENSCH

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

SABINE SPITZ

Bundesagentur für Arbeit

Deutsche Fernsehlotterie

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

GlücksSpirale

Spendenkonto

LIGA Bank EG
IBAN DE02 7509 0300 0107 1002 13
BIC GENODEF1M05

IN VIA

Impressum

Herausgeber

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauensozialarbeit
in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg

Tel. 0761 - 211 13-3
info@invia-freiburg.de
www.invia-freiburg.de

Fachverband im Caritasverband der Erzdiözese Freiburg

Verantwortlich

Barbara Denz

Redaktion

Ina Kugler

Motive

Adobe Stock, IN VIA
Seite 8 Günter Langenecker
Seite 5 David Biene
Seite 13 (links) Bastian Piano

Auflage

700 Stück

Druck

CariPrint Köln

Papier

Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb haben wir uns entschieden, Recyclingpapier zu verwenden.

Copyright

© IN VIA, Freiburg im Juli 2019